

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf vielfachen Wunsch möchten wir Ihnen ab sofort mit **Green Line Special** einen besonderen Service anbieten. Begleitend zu unserem Englisch-Lehrwerk Green Line für das Gymnasium erhalten Sie zweimal im Jahr eine Ausgabe von Green Line Special – natürlich kostenlos! Green Line Special ist von Praktikern für Praktiker geschrieben und enthält **erprobte Materialien** zum sofortigen Einsatz in Ihrem Unterricht. Jede Ausgabe wird auf das Lehrwerk abgestimmte Kopiervorlagen enthalten, die Sie gleich verwenden können.

Jede Ausgabe konzentriert sich auf wenige Schwerpunkte. In dieser Ausgabe heißen sie:

- individualisiertes Lernen mit der *to-do*-Umschreibung (Grammatik einmal anders)
- *food and drink* mit Mengenangaben (Wortschatz: Wortfelder)
- Irland (Landeskunde und interkulturelle Kompetenz)

Diese erste Ausgabe beginnt mit **Begleitseiten für die Klassen 5 und 6** zu Green Line 1 gefolgt von einer Seite zu Band 2. Die folgenden Ausgaben werden sich allmählich "hocharbeiten" bis zu Klasse 10.

Freuen Sie sich also auf die nächsten Ausgaben von Green Line Special!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Green Line-Herausgeber
Harald Weisshaar

PS: Ich würde mich sehr über Ihre Rückmeldung mittels umseitigem kurzem Rückmeldefax zu unserem neuen Angebot freuen.

Individualisiertes Wiederholen

Do/does am Ende von Green Line 1

von Stephan Wagner, Abtei-Gymnasium Duisburg-Hamborn

Die Vorgaben für den achtjährigen Bildungsgang bewirken, dass für den Anfangsunterricht weniger Zeit als beim neunjährigen Gymnasium zur Verfügung steht. Alle Fremdsprachenverlage sind gehalten, die G8-Erfordernisse in ihren Lehrwerken umzusetzen. Manch eine Kollegin oder manch ein Kollege fühlt sich im Anfangsunterricht gehetzt, wie man Pausengesprächen im Lehrerzimmer entnehmen kann („Wie weit bist du schon?“ – „Unit 5.“ – „Ach je, da muss ich mich aber ranhalten.“).

In der Tat stellt das die Kolleginnen und Kollegen vor ein Dilemma. Entweder man "schafft das Buch", hat aber gleichzeitig das Gefühl, dass nicht alle Phänomene so gründlich und *extensiv* geübt worden sind, wie man es eigentlich gerne gehabt hätte. Oder man hat aus den vielfältigen Materialien, die begleitend zu Green Line angeboten werden, entsprechendes Zusatzmaterial ausgewählt, ist aber bis Schuljahresende nicht mehr dazu gekommen, die sprachlichen Phänomene der letzten Unit einzuführen.

Eine Alternative für Green Line bietet der Minimalfahrplan zu Band 1, der auf der (kostenlosen) Service-CD von Green Line 1-5 zu finden ist. Ein Lehrwerk ist immer ein Maximalangebot, aus dem sorgsam ausgewählt werden sollte. Eine zweite Alternative bietet das individualisierte Lernen. Individualisiertes Lernen bedeutet, den unterschiedlich

ausgeprägten Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Klasse durch entsprechend unterschiedliche Materialien und Methoden Rechnung zu tragen. Wichtiges Ziel des individualisierten Unterrichtes ist es, die Schülerinnen und Schüler „frühzeitig daran [zu] gewöhnen, dass sie selbstständig arbeiten, ... zunehmend eigenständig einschätzen, welches Leistungsniveau sie in den verschiedenen Kompetenzbereichen erreicht haben“ (Fachbrief Nr. 17 Englisch, S. 2, www.bjsinfo.verwaltungsberlin.de/index.aspx?id=140).

Die vorliegende Kopiervorlage ist ein Beispiel für selbstständiges Wiederholen der Fragen mit *do*-Umschreibung am Ende von Green Line 1. Es gliedert sich in 3 Teile:

A. Test yourself, B. Look at the grammar again, C. Exercise.

Teil A bietet in einer eng gelenkten Aufgabe die Möglichkeit zu kontrollieren, inwieweit das Phänomen verstanden wurde. Hat die Schülerin/der Schüler keine Fehler gemacht, wird ihr/ihm die Bearbeitung der Übung in C als Option angeboten. Hat die Schülerin/der Schüler Defizite, wird sie/er auf den gut strukturierten und deshalb für Schülerinnen und Schüler leicht nachvollziehbaren Grammatikteil von Green Line verwiesen (Teil B). Die Vervollständigung der Merksätze sichert das Verständnis. Danach sollte die Übung in C keine Schwierigkeiten mehr bereiten.

Die Fähigkeit der Schülerin/des Schülers, selbstständig Entscheidungen über den Stoff, mit dem sie/er sich beschäftigt, zu treffen, ist nicht nur ein Wert an sich, sondern trägt in mehrfacher Hinsicht dem Problem der zur Verfügung stehenden Zeit Rechnung.

Einerseits wird die von Korrekturen ohnehin schon stark belastete Lehrkraft dadurch entlastet, dass sie das Arbeitsblatt nicht korrigieren oder mit dem Schüler durchsprechen muss, sondern sie beantwortet allenfalls gezielte Fragen. Andererseits können sich die Kinder gezielt auf das Fach und die Phänomene konzentrieren, in denen sie noch Schwächen haben und diese aufarbeiten. Sie verbringen keine vergeudete Zeit mit dem Üben von Pensen, die ihnen schon geläufig sind. Und am Ende heißt es nicht „What's done, is done“, sondern „What's done has been improved“, und zwar für jeden Schüler und jede Schülerin individuell.

Einen festen Platz könnten Arbeitsblätter zur individualisierten Wiederholung bestimmter grammatischer Phänomene beispielsweise im Nachmittagsunterricht von Ganztagsgymnasien bekommen. Damit hätte man dann dem mittlerweile auch gesetzlich verankerten Recht der Schülerin/des Schülers auf individuelle Förderung (vgl. z. B. Schulgesetz NRW, §§ 1, 2, 36, 56) Rechnung getragen.

Lösungen für nachfolgende Kopiervorlage Questions with 'do'

A.

1. Why do we like the Greenwich Foot Tunnel?
2. When do good mouse pupils do their homework?
3. What do good mouse teachers never give their pupils?
4. Do all pupils know the name of the famous ship?

B.

Bildest du einen Fragesatz ohne eine Form von *to be* und ohne ein Hilfsverb, so stellst du das Fragewort *do* an den Satzanfang. Die Antwort lautet dann

Yes, I do oder *No, I don't*.

Bei *he, she, it* gibt es eine besondere Regel:

He, she, it, das S muss mit!

In der Frage wandert es zu *does*, in der Verneinung zu *doesn't*.

Bei Fragen mit Fragewörtern stehen *do* oder *does* nach dem Fragewort.

Fragewörter sind: *who, what, when, where, why* und *how*.

C.

1. Possible questions:

1. When does he watch TV with his people?
2. What does Barker like? Where does he take the shoes?
3. Who does Barker sometimes chase?
4. What do they sometimes buy you?
5. Why do they shout at you?



Ihre Meinung zu Green Line Special

Bitte faxen Sie Ihr Feedback zu Green Line Special an die Fax-Nummer: 0711 6672 2024 – Vielen Dank!

1. Wie finden Sie Green Line Special als zusätzlichen Service für Sie? Bitte vergeben Sie eine Schulnote zwischen 1 (finde ich sehr gut) und 6 (finde ich überhaupt nicht gut) und geben Sie uns eine kurze Begründung:

Note _____, weil _____

2. Haben Sie die erste Service-Ausgabe von Green Line Special in Ihrem Unterricht eingesetzt?

Ja, und ich fand die zusätzlichen Materialien sehr hilfreich, weil _____

Ja, aber ich fand die zusätzlichen Materialien nicht sehr hilfreich, weil _____

Nein, weil _____

3. Welche weiteren Themen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben von Green Line Special?

Revision: Questions with 'do'

A Test yourself

This morning the mice at Mouse School are very loud. So Tom can't hear his teacher.
Ask Tom's questions:

1. We like the Greenwich Foot Tunnel because it's so dark. Start: Why ...
2. Good mouse pupils always do their homework in the evening.
3. Good mouse teachers never give their pupils much homework.
4. All pupils know the name of the famous ship.

Now check your answers with a partner.

- No mistakes? Great! If you like, go on with the exercise in C and improve your English.
- One mistake or more? No problem. Go on with B and check your grammar.



B Look at the grammar again

Read **G 24** – **G 26** (pages 154/155) of Green Line 1. It is important to read the examples!
Then complete the following sentences:

Bildest du einen Fragesatz ohne eine Form von *to be* und ohne ein Hilfsverb, so stellst du _____
_____. Die Antwort lautet dann _____. Bei *he, she, it* gibt es eine besondere

Regel: _____.

In der Frage wandert es zu _____.

Bei Fragen mit Fragewörtern stehen *do* oder *does* nach _____.

Fragewörter sind: _____.

→ Now do the exercise in C and check the answers with a partner.

C Exercise

Emma and Terry are talking about their friends at Thomas Tallis School. Terry's neighbour, Mr Gossip, is listening. He wants to know everything, but he can't hear everything. Ask his questions:

1. Emma: Barker is a nice dog. He watches TV with his people in the evening.
Mr Gossip: When _____ ?
2. Terry: And Barker likes shoes. He often takes them into Lisa's bedroom.
Mr Gossip: _____ ?
3. Terry: Barker sometimes chases my cat. Then I must help Tiger and then I'm late for school.
Mr Gossip: _____ ?
4. Emma: But our teachers are nice. Sometimes they buy us ice-cream.
Mr Gossip: _____ ?
5. Terry: Sometimes they shout at me because I read books about drums in the lessons.
Mr Gossip: _____ ?

Spielen und üben mit Green Line 1, Unit 5

Vocabulary: Food and drink, Mengenangaben

von Martina Angele, Humboldt Gymnasium, Konstanz



Sicher freuen Sie sich genauso wie Ihre Schülerinnen und Schüler über Abwechslung im Unterrichtsalltag. Warum also nicht einmal spielen? Kompetenzorientierte Spiele helfen uns, Lernziele leichter zu erreichen. Spiele zur Konzentrationsverbesserung und zur Sprachförderung haben ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht gefunden.

So werden Kinder z. B. durch das Schaffen authentischer Redeanlässe angeregt, miteinander auf Englisch zu kommunizieren und die neue Sprache zum Funktionieren zu bringen. Spiele und Spielen tragen zu einem handlungsorientierten Umgang mit der englischen Sprache und zur Entwicklung der Kompetenzen in allen Fertigungsbereichen bei.

Authentisch sind Situationen und Sprechkanäle für Kinder, wenn diese für sie bedeutsam und herausfordernd sind, wenn sie ihnen Freude bereiten, ihre Neugier wecken und sie dazu veranlassen, mit der Sprache zu handeln und zu kommunizieren. Authentische Sprechkanäle sind etwa Sprech- und Kommunikationssituationen, um eigene Bedürfnisse auszudrücken, z. B. *Can you help me, please?* Gefördert werden können diese Sprechkanäle ebenso durch

small talk als Ritual zu Beginn des Unterrichts, z. B. *How are you today?*, mit Wortschatzspielen wie z. B. Bingo, Ratesituationen wie z. B. *Guess my favourite... (animal/food ...)*, interviews/class surveys, z. B. *What's your favourite animal?* Dialoge, Rollenspiele und Präsentation, task-based learning (z. B. ausgehend von authentischen Kinderbüchern), Aufführungen, freies Sprechen, Mit-/Nachsprechen bzw. Singen. Eine wichtige Voraussetzung bei der Auswahl von Spielen ist, dass sie gezielt im Hinblick auf die Förderung sprachlicher Kompetenz ausgewählt werden. Das Spiel ist in allen Phasen des Unterrichts einsetzbar: z. B. als Einstieg zur Wiederholung der Inhalte der letzten Stunde oder als Festigung in der Stunde oder am Ende der Stunde. Auch im Hinblick auf die Rhythmisierung des Unterrichts bietet der Einsatz des Spiels Vorteile, da spielerische Elemente konzentrationsfördernd wirken.

Denkbar sind hier TPR-Spiele (*total physical response*-Spiele) wie *Simon says*, Wortschatzspiele wie Domino (siehe Kopiervorlage) und Memory, Sprachspiele wie *nursery rhymes* und *tongue twisters*, Kreisspiele wie z. B. *I'm going on holiday and I'll pack my ...* (Kofferpacken), Ratespiele wie *Guess my*

favourite animal (*It has got ..., it is ...*), *board games*, Bewegungsspiele, Dialoge, Rollenspiele und szenisches Spiel.

Wie die vorliegende Spielvorlage zeigt, eignen sich Spiele u. a. für die Arbeit in Kleingruppen. Selbstgestaltetes Schülermaterial vergrößert nicht nur den Ressourcenpool für den Unterricht, sondern erhöht den Autonomiegrad des Unterrichts und Ihre Schülerinnen und Schüler gewinnen mehr Verständnis für Unterrichtsabläufe.

Über das konkrete Lernziel hinaus (hier Wortschatzübung food/drink und Mengenangaben), lernen die Schülerinnen und Schüler im Spiel Regeln zu akzeptieren, zuzuhören und zu kooperieren. So können Sie kreative Denkprozesse in Gang setzen, soziales Verhalten verändern und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Ihrer Klasse fördern. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses wird erhöht und kognitive, affektive und künstlerische Elemente werden miteinander verknüpft. Da die Schülerinnen und Schüler auf motivierende Art und Weise Sprachkönnen und Sprachwissen verbinden, möchte ich Sie auf alle Fälle ermutigen, häufiger mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu spielen.

Domino – Let's go shopping: food and drink

Für das vorliegende Spiel braucht ihr zwei Mitspielerinnen oder Mitspieler. Ihr wollt heute den Einkauf zusammen erledigen.

1. Arbeitet zu zweit.
2. Schreibt zunächst hinter das jeweilige *food/drink*-Bild das passende Wort im Singular oder Plural auf Englisch. Die unten angegebene Wortbox hilft euch dabei.
3. Schneidet dann alle Kärtchen aus und legt sie mit der Schrift nach oben auf den Tisch.
4. Die/Der Ältere beginnt und legt ein Kärtchen in die Mitte.
5. Die Partnerin/Der Partner sucht dasjenige Kärtchen aus, das zum Bild passt. Während sie/er das Kärtchen anlegt, formuliert sie/er einen Satz nach vorgegebenem Beispiel: *"We haven't got any apples. How many do we need?"* oder *"We haven't got any sugar. How much do we need?"*
6. Die andere Partnerin/Der andere Partner antwortet mit der angegebenen Anzahl: *"We need two pounds of bananas."* oder *"We need one bag of sugar."*
7. Dann wechseln die Partner mit dem Anlegen und den Formulierungen.
8. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Kärtchen, immer rechts folgend, angelegt worden sind.

✂

apple					
	 (4 pounds)		 (1 pound)		 (4 bags)
	 (6 bags)		 (2 pounds)		
	 (8)				
					 (2 pounds)

Solution words to fill in: flour, coke oder cola, lemonade, fish, sweets, chocolate biscuits, bread, hamburgers, sugar, oranges, crisps, eggs, lettuces, bananas, cheese, pizza, cake

The Republic of Ireland

von Krista Eichler, Johannes Kepler Gymnasium, Weil der Stadt



Hello! I'm an Irish leprechaun. I'll grant you three wishes if you tell me three things about Ireland.

1 Read the information on this page and remember three things to tell the leprechaun.



Ireland is a beautiful island in the northwest of Europe. Many years ago, the Irish were very poor. In the Great Famine from 1845-1847, one million people in Ireland died, and one million left Ireland. Many of the Irish went to the United States. But today Ireland is not poor any longer. It has been a member of the European Union since 1973. Over 4 million people live in Ireland now.

Dublin is the capital of the Republic of Ireland. It is on the east coast of Ireland and is famous for the writers who lived there. Bram Stoker, the writer who wrote *Dracula*, lived in Dublin! Today Dublin is a rich and growing city. Be sure to see Dublin Castle if you go to Ireland.



St. Patrick is Ireland's patron saint. He lived in the 5th century and he brought Christianity to Ireland. The shamrock is one of his symbols. He died on March 17th many centuries ago. That is why everyone wears green on March 17th, or they put a shamrock on their hat. Today March 17th is a national holiday in Ireland and it is even celebrated in other parts of the world like New York City.



The Irish have a great tradition of music and dancing. Maybe you have seen some of the famous dances. In the old days, the Irish danced to the music of the uilleann pipes, a kind of Irish bagpipes. Most Irish people love their traditional dances and their traditional music still played on the uilleann pipes and the violin.

Ireland has two official languages: English, which is spoken everywhere, and Irish, which is usually spoken in parts of the west, southwest and northwest. Irish is one of the official languages of the European Union.

2 Work with a 'leprechaun' partner. Say three things about Ireland for your partner, but do not look at the texts on this page again. Then you can make three wishes. What are they?

New words:

leprechaun [ˈleprəkɔːn] – kleiner irischer Kobold • **to grant a wish** – einen Wunsch gewähren • **Great Famine** – große Hungersnot • **member** – Mitglied • **since** – seit • **writer** – Schriftsteller/in • **growing** – wachsend • **patron saint** [ˈpeɪtrn seɪnt] – Schutzpatron • **century** – Jahrhundert • **Christianity** [ˌkrɪstɪˈænəti] – Christentum • **hat** – Hut • **national holiday** – Nationalfeiertag • **symbol** [ˈsɪmbəl] • **to celebrate** – feiern • **tradition** [trəˈdɪʃn] – Tradition • **played** – gespielt • **uilleann** [ˈɪlən] • **a kind of** – eine Art von • **violin** [ˌvaɪəˈlɪn] • **official** [əˈfɪʃl] • **is spoken** – wird gesprochen



© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autorin: Krista Eichler, Johannes Kepler Gymnasium, Weil der Stadt
Fotos: 1.1 Fotolia LLC (zaphod2008), New York; 1.2 Kessler-Medien, Saarbrücken; 1.3 Fotolia LLC (Arap), New York; 1.4 shutterstock (M. Reel), New York, NY; 1.5 Das Fotoarchiv (Markus Dlouhy), Essen